

Zinsen sichern!

2,75%
Zinsen p.a.

Clever sparen: Das BMW Online Sparkonto mit 2,75% Zinsen p.a.

Autokredit ab 4,99%

Premium Financial Services
50% niedrigere Raten

Cabrio, SUV, Roadster? Erfüllen Sie sich hier den Traum Ihres neuen

Girokonto mit Top-Zins

CitiBest
2,75% p.a.
ab dem ersten Euro

CitiBest mit 2,75% p.a. für 12 Monate ab dem 1. Euro. Mehr Informationen

Google-Anzeigen

03.08.2006, 16:20 Uhr



HOME SITEMAP HILFE

- NACHRICHTEN >
- WAS-WANN-WO >
- ESSEN UND TRINKEN >
- SPORT >
- MARKTPLATZ >
- ANZEIGENMARKT >
- LEBENSART >
- STADTINFO >
- RATGEBER >
- SERVICE UND PRODUKTE >

ANMELDUNG

Wenn Sie Rhein-Main.Net an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Kennwort ein.

E-Mail-Adresse

Kennwort

- » Kennwort vergessen?
- » Neue Anmeldung
- » Datenschutz
- » Abmeldung

ANMELDEN

WARUM REGISTRIEREN ?

Welche Vorteile habe ich durch eine Registrierung?

Alles Wissenswerte kurz zusammengefasst [erfahren Sie hier](#).

BESUCHTE SEITEN

» Aktuelle Meldungen

FEEDBACK

Fragen, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder Lob - hier können Sie uns Ihre Meinung mitteilen.

» zum Feedback-Formular

Google-Anzeigen

Anzeigen zum Thema:

ERWEITERTE SUCHE

Lebensart

- Rhein-Main.Net
- Archiv einbeziehen
- Online-Lexikon
- Frankfurter Neue Presse
- Google
- Altavista
- Yahoo

SUCHEN

RECHTLICHE HINWEISE

Lebensart



Home > Lebensart > Aktuelle Meldungen

SUCHEN

Archivierte Meldungen

Vergangene Meldungen aus unserem Bereich »Aktuelle Meldungen« nach Datum sortiert.

» Archiv anzeigen

Weitere Themen

CITY CARD

Ihr persönlicher Schlüssel, um Frankfurt preiswert zu erkunden - jetzt mit neuem Programm.

» mehr

Strandbars in Rhein-Main

Viele Strandbars ermöglichen auch in der Stadt wunderbares Urlaubsfeeling.

» mehr

Freibäder und Badeseen

Erfrischung und Entspannung im Sommer: Unsere Übersicht der Freibäder in Rhein-Main.

» mehr

rhein-main.net/mobile

Lernen Sie unser mobiles Angebot kennen.

» mehr

Newsletter bestellen

Bestellen Sie jetzt im Handumdrehen Ihren persönlichen Newsletter von Rhein-Main.Net.

» mehr

FNP-Weblog

Ganz subjektive Eindrücke vom Weltgeschehen spannend verpackt.

» mehr

Zeitung zum Nulltarif

Testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos und unverbindlich die Frankfurter Neue Presse.

» mehr

Mit dem Spätlesereiter unterwegs

Lernen Sie den historischen Comic aus dem Rheingau kennen.

» mehr

Veranstaltungen des Sportamts

Lesen Sie hier, welche Veranstaltungen das Sportamt der Stadt Frankfurt für die kommenden Monate vorgemerkt hat.

» mehr

Freizeit und Spaß

Wohin, wenn man mal wieder so richtig etwas erleben möchte? Die Freizeit-Führer des Societäts- Verlags geben Tipps für jedermann!

» mehr

Meistermacher aus Frankfurt: Klavier-Professor Lev Natochenny

Von Thomas Maier, 23.11.2005



Lev Natochenny

Frankfurt (dpa) Wäre er Fußballtrainer, dann würde Lev Natochenny in einem Atemzug mit Meistern wie Felix Magath oder Ottmar Hitzfeld genannt. In seiner Talentschmiede an der Frankfurter Musikhochschule hat

es Klavierprofessor Natochenny wie kaum ein anderer geschafft, aus jungen Pianisten aufgehende Sterne am Klassikhimmel zu machen.

Zu seinen Schülern gehört Shooting-Star Martin Stadtfeld, der als 25-Jähriger mit Bachs Goldberg-Variationen für Furore gesorgt hat und derzeit bundesweit die Konzertsäle füllt. Seine 28 Jahre alte Schülerin Evgenia Rubinova, die wie der Meister selbst in Russland ausgebildet wurde, wurde nach gefeierten Konzerten in England dort von einer großen Plattenfirma unter Vertrag genommen.

Ein weiterer Zögling, Dirk Mommertz, hat als Pianist beim renommierten Fauré- Quartett ein führendes deutsches Label gefunden.

Darauf ist der Professor, der in seiner Meisterklasse in Frankfurt derzeit 13 Studenten betreut, riesig stolz. In seinem kleinen Zimmer im Hochschulgebäude in der Frankfurter Innenstadt stehen deshalb nicht nur zwei schwarz glänzende Steinway-Flügel, von denen jeder neu um die 100.000 Euro kostet.

Die Wand ist auch voll gepinnt mit Konzert-Plakaten seiner Schüler. Stadtfeld, der aus der Nähe von Koblenz stammt, kam bereits mit 14 Jahren unter die Fittiche von Natochenny.

Der 55-Jährige sieht sich jedoch nicht als Lehrer, sondern auch als Karriereberater seiner Schüler. «Man muss den hart umkämpften Markt sehr genau kennen», sagt der drahtige Professor, der seit zehn Jahren in Frankfurt arbeitet.

Im schrumpfenden Klassik-Geschäft reicht den großen Musikkonzernen exzellentes Spielen schon lange nicht mehr. Die Pianisten müssen sich auch in der Öffentlichkeit verkaufen lassen.

«Ich helfe ihnen, Menschen für sich zu gewinnen», sagt der Natochenny ohne falsche Bescheidenheit. Es geht ihm deshalb nicht nur um den präzisen Anschlag oder die Einfühlung in die Musik, sondern auch um die öffentliche Präsentation bei den Wettbewerben der Branche.

«Nicht nur die Botschaft ist wichtig, sondern auch der Botschafter», weiß der musikbesessene Natochenny. Für seinen Unterricht hat er eine ganz eigene Philosophie entwickelt. Das Diplom ist für ihn sekundär. Viel wichtiger sei es für die jungen Pianisten, frühzeitig den Weg in die Öffentlichkeit zu suchen. «Sie müssen erfahren, dass die Menschen sie brauchen.»

Es ist ein Prinzip, das ein bisschen an amerikanische

Rhein in Flammen

Schiffsrundfahrten und Feuerwerke zwischen Koblenz und Rudesheim

www.rhein-feuerwerk.de

[Auf dieser Site werben](#)

Erfolgsstrategien erinnert. Nachdem Natochenny 1978 mit seinem Vater aus der damaligen Sowjetunion in die USA emigrierte, war er dort einige Jahre als Konzertpianist aktiv. Weil ihm das Tourneeleben zu stressig war, schlug er die pädagogische Laufbahn ein.

Er war Professor an der renommierten Manhattan School of Music in New York, bevor er nach Frankfurt kam. Wenn es um die Qualität der Lehre geht, dann ist Natochenny jedoch ein großer Verfechter der oft gescholtenen europäischen Universitäten. «Die Qualität hier ist unvergleichlich», lobt Natochenny, dessen Familie in New York lebt, die Frankfurter Musikhochschule.

Der Meister weiß jedoch auch, dass die «traumhaften» Bedingungen allmählich zu Ende gehen. Das Geld wird auch bei den Musikhochschulen, die strenge Eingangsprüfungen kennen, immer knapper. Umso wichtiger sind für Natochenny die Kontakte nach außen. Am kommenden Sonntag (27. November) wird der Lehrer zusammen mit seinen Schülern zum zweiten Mal in der Alten Oper ein Konzert geben. Von Mozart bis Skrijabin reicht das Spektrum.

Natochenny, der selbst ein großer Fan von Bach ist, wird dabei zusammen mit seinem koreanischen Schüler Yoon-Soo Lee Tschaikowskys Nussknacker-Suite an zwei Klavieren spielen. Dass die führende Konzerthalle in Frankfurt mit Unterstützung der Hessischen Landesbank diese Präsentation möglich macht, hält er für eine tolle Sache. «In New York wäre ich mit meinen Schülern nie in die Carnegie Hall gekommen», meint er.

Video auf DVD/CD

Klein- und Großserien incl. Druck 24h
Service für alle prof. Formate

[Google-Anzeigen](#)

[Leserbrief](#) | [Artikel empfehlen](#) | [Druckansicht](#)

[Nach Oben](#)

[E-Mail an die Redaktion](#) | [Werben auf Rhein-Main.Net](#)
[Rhein-Main.Net als Startseite](#) | [Seite zu den Lesezeichen](#)

© 2006 - Rhein-Main.Net GmbH

Rhein-Main.Net ist der große Online-Dienst für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet.

Rhein-Main.Net bietet aktuelle Nachrichten, Stadtinformationen und Veranstaltungstipps für Frankfurt/Main und die Rhein-Main-Region. Zudem veröffentlichen wir das aktuelle Kinoprogramm, Gastronomietipps, Infos zum Nachtleben, Einkaufstipps, Freizeittipps und weitere Services und Ratgeber.